

in Falkenau a. d. Eger. Er trat durch unermüdetes Wirken auf sozialem und organisat. Gebiet mit Erfolg gegen die Los-von-Rom-Bewegung auf. 1910 Bischof von Leitmeritz. G., dessen besondere Fürsorge dem Priesternachwuchs galt (Ausgestaltung des Knabenseminars zu Maria-schein), war ein eifriger Förderer der kath. Vereinsorganisation und Presse, bemühte sich um die Erneuerung des Kirchengesanges und nahm als Präs. des „Dt. Katholikenrates für Böhmen“ den Kampf gegen die tschech. Nationalkirche auf.

L.: *R.P.* vom 22. 1. 1931; *Th. Czermak, Bischof G., 1933; Duchberger; Biogr. Album für den kath. Klerus; Kosch, Das kath. Deutschland.*

Gross Julius, Pädagoge. * Kronstadt (Orasul Stalin, Siebenbürgen), 23. 3. 1855; † 1932. Stud. 1873–75 in Jena, 1875–77 in Leipzig Theol. und klass. Philol. Seit 1878 als Bibliothekar, seit 1882 als Fachlehrer für Latein und Griech. am evang. Gymn. in Kronstadt tätig, wo er 1894 zum Dir. des Gymn. und der damit verbundenen Lehranstalten gewählt wurde. G. redigierte seit 1894 die Programme des Honterusgymn. in Kronstadt und erwarb sich vor allem als Hrsg. der „Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt“ große Verdienste um die hist. Quellenkunde Siebenbürgens.

W.: Katalog der von der Kronstädter Gymnasialbibliothek bei der 400jährigen Luther-Feier in Kronstadt ausgestellten Druckwerke aus dem Reformations-Zeitalter, 1883; Kronstädter Drucke 1535–1886. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte Kronstadts, 1886; Die Rosenauer Burg, gem. mit E. Kühlbrandt, 1896; Mithrsg. der Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt in Siebenbürgen, Bd. 1–8, 1886–1926; etc.

L.: *Trausch; Szinnyi 3; Mitt. E. Hajek, Wien.*

Gross Karl, Kirchenrechtslehrer. * Zuckmantel (Zlaté Hory, Österr.-Schlesien), 26. 7. 1837; † Wien, 10. 2. 1906. Stud. 1857–61 an der Univ. Wien Jus, 1863 Dr. jur. sub auspiciis; 1861–63 Gerichtspraxis; 1863–67 Rechtsanwaltspraxis und Juristenpräfekt an der Theres. Milit.-Akad. 1866 Priv. Doz. für Kirchenrecht an der Univ. Wien, 1867 Lehrbefugnis auf Zivilprozeßrecht erweitert; 1867 o. Prof. an der Univ. Innsbruck; 1871 o. Prof. an der Univ. Graz; 1888 o. Prof. an der Univ. Wien; 1898 Hofrat; wiederholt Dekan der Juristenfakultäten Graz und Wien, 1878/79 Rektor der Univ. Graz. Sein die österr. Verhältnisse besonders berücksichtigendes Lehrbuch des kath. Kirchenrechtes wird mitunter noch heute als Studienbehelf benützt.

W.: Die Beweistheorie im kanon. Prozeß mit besonderer Rücksicht auf die Fortentwicklung derselben im gemeinen und dt. Zivilprozeß, I. allg. Tl., 1867, Das Beweisverfahren im kanon. Prozeß, II. bes. Tl., 1880; *Incerti auctoris ordo iudiciarius, pars summae legum et tractatus de praescriptione*, 1870; Das Recht an der Pfründe, 1887; Lehrbuch des kath. Kirchenrechts mit besonderer Berücksichtigung der partikularen Gestaltung desselben in Österr., 1894, 8. Aufl. hrsg. von H. Schueller, 1922. Verschiedene Aufsätze in Fachz. Die Artikel Kirchengewalt, Pfarrgemeinden, religiöse Kindererziehung, Religionswechsel, in: E. Mischler-J. Ulbrich, Österr. Staatswörterbuch 1905–09.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 23. und 25. 2. 1906; *H. Hurter, Nomenclator literarius theologiae catholicae theologos exhibens*, V, 2, 1913, 2049; *Jurist. Bl.*, Jg. 35, 1906, S. 91; *J. F. R. v. Schulte, Die Geschichte der Quellen und Literatur des canon. Rechtes*, 3 Bde., 1875–80, III/1, S. 420; *Grünhuts Z.*, Bd. 33, 1906, S. 789f.; *N. Grass, Die Kirchenrechtslehrer der Innsbrucker Univ.*, in: *Veröff. des Mus. Ferd. Innsbruck*, Bd. 31, 1951, S. 181f.; *ders.*, Österr. Kanonistenschulen, in: *ZRG 72, 1955, Kan.-Abt. 41, S. 315 und 370ff.*; *Biogr. Jb.*, 1908, 26*; *Kosel.*

Gross Lothar, Historiker. * Heraletz (Herálec, Böhmen), 13. 9. 1887; † Wien, 31. 5. 1944. Stud. an der Univ. Wien, 1909 Dr. phil., Mitgl. des Instituts für österr. Geschichtsforschung. Seine Institutsarbeit über das bischöflich passauische Urkundenwesen verwies G. auf die Weiterarbeit an dem von seinem Lehrer Redlich betreuten Gebiet der Privaturkunden. Wirtschaftsgeschichtl. Interesse brachte ihn zugleich der Schule von Dopsch nahe. 1910 im n.ö. Statthaltereiarhiv und seit 1911 im Haus-, Hof- und Staatsarchiv, 1919 Staatsarchivar, 1921 Sektionsrat, 1926 Vizedir., 1933 Hofrat, 1935 Generalstaatsarchivar, 1938 Dir. des Haus-, Hof- und Staatsarchivs und Stellvertreter des Dir. des Reichsarchivs Wien, seines langjährigen Kollegen L. Bittner (s. d.). Bereits an den Bemühungen zur Rettung der Substanz der österr. Zentralarchive gegenüber den Ansprüchen der neuen Nachfolgestaaten hat der junge G. erfolgreichen Anteil genommen und die österr. Gruppe der Rhein. Jahrtausendausstellung von 1925 organisiert. Von seinen Verwaltungsarbeiten, besonders für die Archive des röm.-dt. Reiches, gibt das große, unter seiner Mitwirkung zustande gekommene Gesamtinventar des Archivs eine Vorstellung. Von 1930–38 redigierte er die „Historischen Blätter“, 1922 Priv. Doz. für mittelalterliche Geschichte und hist. Hilfswiss. an der Univ. Wien, 1927 tit. ao. Prof., seit 1931 im Lehrkörper des Instituts für österr. Geschichtsforschung. Er wirkte im heimatlichen Raume durch seine leitende Stellung im Ver. für Geschichte der Stadt Wien. 1933 Mitgl. des